

praktischen Berlinerinnen und allerlei begeisterten Engländerinnen hindurch auch was zu sehen, und rings um das Feld spannt sich die schwarze Mauer der Baumgasse. Die berühmtesten Bivitttritter der Parade hocken oben auf den Stufen des Denkmals auf dem Kreuzberg.

Es ist wie immer, Jahr um Jahr, und doch auch wieder anders, wie ebenfalls Jahr um Jahr. Drüben, mit den Lichterfelder Kadetten, fängt der Spätk an. Das ist immer so. Über die Maschinengewehrbarrieren mit den langen Küstler auf dem Kopf sieht man noch nicht lange im ersten Treffen. Neu ist auch der jüngste Import aus England, das Pfadfinderkorps, das in einer Art Kolonialuniform vor der Tribüne aufmarschiert ist. Der Fesselballon ist von früher her bekannt. Der Flieger dagegen, der dann von Johannisthal her herangebraut kommt, aus der Vogelperspektive die Parade über den obersten Kriegsherrn und das versammelte Kriegsvolk abnimmt und, huch, wie er gekommen, wieder verschwindet, ist eine zeitgemäße Neuheit.

Zabulata! Es ist 9 Uhr. „Stillgestanden! Achtung! Präsentiert das Gewehr!“ tönt es hundertfältig langgezogen über das Feld. „Tam, tam, tam, taruta!“ sehen die Kapellen an. Und vom Steuerhäuschen her sprengt mit dem gewohnten glänzenden Gefolge der Kaiser heran. Hinter ihm die Prinzen, Generaladjutant Pleßien, Generalfeldmarschall v. d. Goltz, Prinzessin Viktoria Luise im Dreß der Totenkopfhut, Prinzessin Eitel Friedrich in der Paradeuniform der Gardebrigade.

Der Kaiser führt das 2. Garde-Regiment beim Defilieren den Prinzen und seinen Gästen vor. Unter den fremden Offizieren fällt der englische Generalmajor Lindley auf. Prinz Cumberland, der aus Anlaß des Ablebens seines Bruders, wie bekannt, zurzeit am Berliner Hofe weilt, wird mir drei-, viermal gezeigt; jedesmal in verschiedener Ausgabe. In Wahrheit ist er in Friesack, der Stätte des jähren Todes seines Bruders zu sehen.

Die Dame im Diamantwagen hinter dem Kaiser und seinem militärischen Gefolge soll die Kaiserin sein. Es ist aber, wie es scheint, Prinzessin Friedrich Leopold; die Kaiserin ist einstweilen aus unbekannten Gründen in Potsdam geblieben. Auch der Kronprinz scheint nicht da zu sein.

Um 11½ Uhr kehrt der Kaiser zur Stadt zurück. Dichte Menschenmassen bilden im Zuge der Bellealliance- und der Friedrichstraße Spalier, um ihn an der Spitze der Fahnenkompagnie zu sehen. Langsam verlaufen sich die Massen, nachdem die glänzende Kavalkade vorübergezogen ist.

lokales und Provinzielles.

Halber, den 3. Juni 1912

1875 Dichter Eduard Mörike in Stuttgart gest. — 1880 Maler Karl Desing in Karlsruhe gest. — 1894 Nationalökonom Wilhelm Roscher in Leipzig gest.

□ **Kirschen.** Der 30. April, der unserm Vaterland den heftigen Nachfroßt brachte, hat die jungen Kirschblüten böse beleidigt. Aber die Kirsche ist so übernehmisch nicht. Sie verträgt einen Stok und hat wie alle große Bescheidenheit, die Kraft, Unbill zu überwinden und sich nach eigenem Gesetze zu entfalten. Auf dem kalten Boden Sibiriens weiß sie sich häuslich so bequem einzurichten, wie in der staubigen Stube Chinas. Und an die Gediegenheit ihres Wurzelbodens macht ihre Schlichtheit auch weiter keine großen Ansprüche. An den Berghängen des Kaukasus findet sie ihr Genüge wie an den Gestaden der Meere. Aber ein Land hat es ihr besonders angetan, Deutschland, und in Deutschland eine Provinz, das heiligen römischen Reiches Streulandbüchse: Brandenburg. Da gibt es ganze Striche, denen sie Wohlstand bringt. Um Werder herum, wo der blauenfrühe Großstädter durch tiefen Sand wandelt, entfaltet sie eine Pracht, die die Nase mit köstlichem Duft, das Auge mit arten Farben, den Mund mit süßen Ahnungen labt. Der Genießer kennt nur die Schwelgerei. Von der Mühe und dem Erfindungsreichtum der Züchter macht er sich nur dunkle Vorstellungen. Er denkt, in jeder Kirsche ist ein Kern. Steckt man ihn in die Erde, so muß bald ein Bäumchen wachsen, das Früchte trägt, so lieblich wie die, so den Kern einmal umgab. Wie einfach! Nur davon wissen sie nichts, daß der Kern jeder Geißel Frucht nur Bäumen bringt, die an die ursprünglichen Bildlinge erinnert. Jedes Weizen, das in Verbindung mit der Mutter Natur kommt, in ihrem Schoße sich verwurzelt, befreit sich von der Natur der Zivilisation. Es will sich selbst genügen und ohne Zweck für die anderen sein! Aber der Mensch, der Groberer, der schlaue Mehrer seiner Genüsse, läßt sich diese Rückfälle nicht gefallen. Er biegt und pflöpft, er beschneidet und züchtet und ist unermüdlich, neue Formen zu erzeugen, die neue Wonnen bergen: den Geschmack der einen neuen Frucht bindet er an den Duft der anderen, die Farbe der einen an den Fleischgehalt der anderen. So haben wir in Deutschland jetzt 30 Süßkirsch- und 20 Sauerkirscharten. Und warte nur, bald: die Junge, diese tolle Erzieherin, wird neue Reize fordern.

—* Ziehung 5. Klasse 226. Rgl. P. euf. Klassenlotterie. Nachmittagsziehung vom 1. Juni. 50 000 Mk. auf Nr. 41594 15 000 Mk. auf Nr. 3514 119 430 10 000 Mk. auf Nr. 129 809 5000 Mk. auf Nr. 37 341 62 487 156 924 189 215 3000 Mk. auf Nr. 3989 7067 8515 11 657 12 074 12 401 15 898 39 731 42 096 43 132 49 156 49 796 51 566 55 038 56 953 74 743 75 761 88 087 101 628 108 033 124 712 129 763 143 483 145 081 156 692 177 792 184 278 189 332.

—* Eine Bahnsteigkarte genügt für 2 Kinder. Die Bestimmung daß zwei Kinder bis zu 10 Jahren auf eine Bahnsteigkarte Zutritt zu den Bahnsteigen haben, erfreut sich noch nicht allgemeiner Kenntnis. Deshalb sei daran erinnert, daß Kinder bis zur Vollendung des vierten Lebensjahres in Begleitung erwachsener die Bahnsteigsperrre frei passieren dürfen und für zwei Kinder im Alter bis zu 10 Jahren nur eine Bahnsteigkarte erforderlich ist. Für ein Kind muß natürlich auch eine Karte gelöst werden, da halbe Bahnsteigkarten nicht ausgegeben werden.

+ **Halber.** 3. Juni. Das Interesse, das man in der heutigen Zeit dem Luftschiffwesen entgegenbringt, hat sich in ganzen deutschen Reiche durch die Sammlungen zur Nationalflugschiffe bewiesen. Der Oberpräsident von Westfalen hat aus diesem Anlaß vor einigen Tagen die Gemeinden gebeten, Sammlungen in dem gedachten Sinne zu veranstalten. Auch hier in Halber hat sich darum ein Ausschuß gebildet, dessen Aufgabe es sein soll bei der Bürgerschaft um Gaben zur Nationalflugschiffe zu bitten. Bei der hohen nationalen Bedeutung der Sache wollen wir nicht verfehlen, die Bürgerschaft zu bitten, einen Beitrag nach ihren Kräften zu leisten. Jeder Betrag gleichviel in welcher Höhe, wird dankend angenommen und dient dem Zwecke des Flugwesens.

— **Halber.** 2. Juni. Raum haben wir den Maien-Monat hinter uns, so beginnt man allenthalben schon für den kommenden Winter zu sorgen. An verschiedenen Orten hat man bereits mit dem Schneiden des Grases und Klees begonnen, und frischer Heugewand duftet uns lieblich entgegen. Allgemein ist der erste Schnitt befriedigend. Hätte der Regen etwas früher eingesetzt und wäre der

liebliche Mai nicht allzu kühl gewesen, so wäre die Quantität wahrscheinlich noch reichlicher geworden. Hoffentlich befehrt uns der Sommer nicht wieder eine so anhaltende Dürre wie voriges Jahr, daß die Grummeternte nicht wieder so spärlich wird, dann wirds schon gehen.

□ **Halber.** 3. Juni. In der Sitzung der Schuldeputation am 1. Juni 1912 wurde dem Pfarrvikar Schlechter in Halber, der in Halber ständigen Wohnsitz genommen hat, der katholische Religionsunterricht in Halber und Schalksmühle übertragen. Schuldeputation erhält Mitteilung von der auftragsweisen Verwaltung einer Schulstelle in Oberbrügge durch den Lehrer Sparrenberg und von der Beurlaubung des Hauptlehrers Fittig in Heesfeld. Sie erhebt keine Einwendungen gegen den Antrag des Hauptlehrers Fittig in Heesfeld auf Versetzung in den Ruhestand zum 20. Oktober 1912. Lehrer Heesemann in Bergfeld wird als Hauptlehrer für die neue Schule in Halber gewählt. Die Stelle in Bergfeld soll öffentlich ausgeschrieben werden. Schuldeputation erhält ferner Kenntnis von der Versetzung des Lehrers Hefendehl in Halber nach Lichtendorf am 1. Juli 1912 für die durch die Versetzung des Hauptlehrers Fittig in Heesfeld in den Ruhestand freierwerdende Hauptlehrerstelle soll der Lehrer Sander in Heesfeld in Vorschlag gebracht werden. Gastwirt Fr. Wilh. Cleber in Ennepe hat zur Einrichtung eines Turn- und Spielplatzes in Schwente das Grundstück Flur 39 Nr. 207 der Steuergemeinde Halber und Professor Schmalenbach in Schmalenbach hierzu 200 Mark in bar der Gemeinde geschenktweise übermacht. Schuldeputation nimmt dieses Geschenk mit Dank an.

+ **Halber.** 2. Juni. Vor einigen Tagen überfuhr ein unvernünftig schnell dahinsausender Behering mit seinem Rade ein etwa 5 jähriges Kind. Das Rad ging demselben über den Kopf und verursachte einige Hautabschürfungen. Dem Behering wurde von einem des Weges kommenden Arbeiter eine gehörige Portion Prügel verabreicht.

+ **Halber.** 2. Juni. Die Fische scheinen in diesem Jahr recht dreist ihr Handwerk ausüben zu wollen. So wurden in Berge mehrfach Fische geraubt, einmal gelang es, den Dieb zu verschleichen, so das er seinen Raub im Stiche ließ. Auch in Siepen machte er sich mehrfach bemerkbar, glücklicherweise gelang es hier, in einem Durchlaß durch Ausräuchern einen Reineck in einem Sack zu fangen, während es einem Komplizen gelang, zu entweichen.

— **Vollme-Chringhausen.** 3. Juni. Die Bahn bringt Leben und Verkehr; das kann man auch hier bestätigt finden. Die Bautätigkeit scheint in diesem Jahre recht rege zu werden. Die im vorigen Jahre erbaute Fabrik von Alberts und Mesenhöller ist fast schon ganz mit Arbeitern besetzt; die Firma August Grote läßt auch einen Anbau ausführen. An der Westseite des Bahnhofes wird die Firma H. W. Buschhaus einen Fabrikneubau errichten. Herr Bauunternehmer Tasse hat den Bau eines Wohnhauses in Angriff genommen. Man geht mit dem Gedanken um, das Terrain durch einen Weg mit der Landstraße Halber-Oberbrügge in Verbindung zu bringen und so eine Menge Baustellen zu erschließen. Die Lage ist denkbar günstigste; Wasserleitung und Anschluß an das Elektrizitätsnetz ist leicht zu bewerkstelligen. Auch unterhalb Chringhausen auf der Dahlhausischen Ruhweide wird in nächster Zeit ein Weg angelegt, wodurch eine Menge Baustellen erschlossen werden.

+ **Kierspe.** 3. Juni. Die elektrotechnische Metallwarenfabrik Dr. Deisting & Co. hat 5 neue Gesellschafter aufgenommen und dadurch ihr Kapital um 125 000 Mk. auf 300 000 Mk. erhöht. Die Erhöhung des Kapitals soll zur Erweiterung der Fabrik verwandt werden. Ein großer Anbau ist projektiert und wird schon bald in Angriff genommen. Der Aufschwung des Werkes, das vor 3-4 Jahren sehr daniederlag, ist erstaunlich. Damals 30 Arbeiter, welche die meiste Zeit feiern mußten, heute 120, die teilweise nachts arbeiten müssen.

Bredersfeld. 31. Mai. Gestern morgen kurz nach 4 Uhr brach auf dem Boden des Wohnhauses des Stellmachers Jos. Krämer hier selbst Feuer aus. Dem schnellen Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr ist es zu danken, daß nur der Dachstuhl vernichtet wurde und das Feuer nicht weiter um sich griff.

Holthausen. 1. Juni. Ein schönes Geschenk machte der Gemeindevorordnete Suttschke Schmalenbeck hier der hiesigen Gemeinde, der er ein Grundstück in Größe von 2-3 Morgen zur Anlage eines Spiel- und Sportplatzes überwies. Die Gemeinde hat das Geschenk mit Dank angenommen. Namentlich bei der Jugend wird der Entschluß des Geschenkgebers freudig begrüßt.

Bochum. 1. Juni. Der Wirteverein von Bochum hat der Stadtverwaltung zur Verwertung für die Armen aus Ueberschüssen der Westf. Prov.-Kochkunst-Ausstellung im Auftrage der Westfälischen Zone des Gastwirtsverbandes 1500 Mk. überweisen lassen.

Eiserfeld. 1. Juni. Vorgestern abend gegen 1½ 10 Uhr bemerkte ein Nachtwächter in dem städtischen Neubau am alten Rathaus im Heizungskeller giftige Gase. Beim Verlock, festzustellen, woher das käme, wurden drei hinzugerufene Feuerwehrleute nach kurzem Aufenthalt im Keller betäubt, und nur durch das schnelle Eingreifen eines Polizeiergeanten, der unter eigener Lebensgefahr sie aus dem Keller herausholte und ins Freie brachte, dürfte es zu ver danken sein, daß sie noch am Leben sind. Erst nach längerem ärztlichen Bemühungen gelang es, sie wieder zum Bewußtsein zu bringen. Eine Feststellung, woher die giftigen Gase gekommen sind, konnte gestern abend noch nicht erfolgen, obgleich der Keller selbst von der Feuerwehr unter Benutzung von Luftmasken eingehend untersucht wurde. Die Nachforschungen sind noch im Gange.

Eiserfeld. 1. Juni. In der Nähe der Grube Büchhorn bei Hengsbach brach vor einigen Tagen eine Kuh in ein altes Grubenloch ein. Der Hüter lief in die Hengsbach, um Hilfe zu holen. Bei Anfuhr der Leute war das Tier bereits in die Tiefe gesunken und aus etwa 30 Metern hörte man es jämmerlich brüllen. Es war ganz langsam hinabgerutscht bis auf die sogenannte Stollensohle. Ein von der Straße in den Berg führender Stollen wurde von mehreren Leuten befahren, und mit Mühe gelang es, durch Kriechen zu dem Tiere zu gelangen. Da es aus seiner jämmerlichen Lage nicht zu befreien war, wurde es durch einen miteingefahrenen Metzger von Eiserfeld getötet.

Essen. 1. Juni. Der bekannte Ein- und Ausbrecher Johann Strattmann, dessen letzte Tat, der Ueberfall auf den hiesigen Lohntransport bei Gladbeck, noch ungeklärt ist, befand sich bisher im hiesigen Untersuchungsgefängnis. Wie ein Lokalblatt meldet, ist der gefährliche Mensch in die Heil- und Pflegeanstalt Münster geschafft worden, um dort auf seinen Geisteszustand untersucht zu werden.

Nah und Fern.

□ **Das Kind im Blumenkorb.** Als in Paris die Frau des russischen Staatsrats Denissow vom Spaziergang heimkehrte, fand sie in ihrer Wohnung einen riesigen Blumenkorb vor, und als sie diesen stolz zwei Fremdbinnen zeigen wollte, bemerkte man plötzlich im Innern des Korbes eine Bewegung, und lallende Töne eines Kindes wurden hörbar. Zum großen Erstaunen der Damen barg der Korb ein reichgekleidetes Kind im Alter von etwa einem Monat. Auf einem beigefügten Zettel wurde Frau Denissow gebeten, das Kind in Verwahrung zu nehmen und taufen zu lassen. Wie sich dann noch feststellen ließ, war der Blumenkorb von einer feingekleideten Dame, die in einem eleganten Privatautomobil vorgefahren war, abgegeben worden.

□ **Eifersuchtstat.** In Brockenord bei Hannau wurde auf der Dorfstraße dem 19jährigen galizischen Arbeiter Schelinsky von einem Landsmann buchstäblich der Leib aufgeklippt. Sch. kam am Abend mit einem Mädchen, das ein anderer Galizier als seine Braut betrachtete, durch das Dorf, und bald gerieten beide Nebenbuhler in Streit, wobei das Messer eine so schreckliche Rolle spielte. Der Gestochene dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Der Täter wurde verhaftet.

□ **Hinrichtung des Zoppoter Frauenmörders.** Der Mörder Johannes Gaffe, der am 10. Januar v. J. die Frau v. Lazewski ermordete und dafür am 8. Dezember zum Tode verurteilt wurde, ist am 1. d. M. früh 5 Uhr auf dem Hof des Danziger Gefängnisses enthauptet worden. Die Hinrichtung wurde von dem Scharfrichter Schweiß aus Breslau vollzogen. Gaffe wurde gefesselt hingerichtet, da man von seinem gewalttätigen Charakter einen Erze befürchtete.

□ **Furchtbare Mache eines Mithjärgen.** In Galatz in Rumänien hat der achtjährige Sohn des Professors Mastaza seinen im Schlaf liegenden Vater mit Petroleum begossen und angezündet. Der Professor wurde so schwer verletzt, daß er auf dem Transport starb. Auf der Polizei gab der Junge an, daß er das Attentat auf seinen Vater aus dem Grunde verübt habe, weil er seine Mutter mißhandelt habe.

□ **Besserung des Saatenstandes.** Die letzte Maiwoche hat endlich auch denjenigen Landestellen, die bisher über ungenügende Feuchtigkeit zu klagen hatten, die erwünschten Niederschläge gebracht, so daß im allgemeinen, wie an amtlicher Stelle erklärt wird, eine weitere Besserung des Felderstandes festgestellt werden kann. Zwar hat das kühle Wetter das Wachstum etwas zurückgehalten, was aber in manchen Gegenden, wo die Saaten Neigung zum Lagern zeigten, nicht unwillkommen war. Stellenweise konnten sich sogar bereits gelagerte Saaten wieder aufrichten. Winteraaten sind allgemein günstig entwickelt, Sommeraaten haben ebenfalls fast überall gute Fortschritte gemacht. Hackfrüchte und Futterpflanzen brauchen nun aber warmes Wetter.

□ **Selbstmord an der Hochspannungsleitung.** Einen eigenartigen Tod suchte und fand der 18jährige Sohn des Postverwalters in Ederleben bei Sangerhausen. Der Lebensmüde erkletterte einen Mast der elektrischen Hochspannungsleitung und ließ sich, indem er seinen Körper mit dem Draht verband, durch den elektrischen Strom töten. Die Ursache zu der unseligen Tat ist nicht bekannt.

□ **Der Schatz der Ermordeten.** Dieser Tage sollte das hinterlassene Mobiliar einer vor einigen Monaten in Reichershausen ermordeten Lehrerin versteigert werden. Als ein alter Sessel an die Reihe kam, fiel dieser allgemein als außergewöhnlich schwer auf. Bei genauerer Untersuchung entdeckte man in einem in dem Sessel verborgenen Gefäß 320 Zwanzigmarkstücke, also einen Barbetrag von 6400 Mark, außerdem wurde ein Barvermögen von 21 000 Mark festgestellt, das der Ermordeten gehörte. Trotz aller Nachforschungen hat man bis jetzt des Mörders, der wohl von diesem Schatz gewußt, aber ihn nicht gefunden hat, nicht habhaft werden können.

□ **Waldbrand in Kanada.** Wie aus St. Johns (Winnipeg) gemeldet wird, herrscht in der dortigen Umgebung ein riesiger Waldbrand. Mehrere tausend Meilen Waldbestand und Hunderte von Häusern sind bereits den Flammen zum Opfer gefallen. 1700 Menschen sind obdachlos, der Schaden ist ungeheuer.

□ **Das Hochwasser in Ungarn** nimmt jetzt die Richtung auf den Gafopauer Bezirk bis zum Verzavafanal, der gleichfalls aus den Ufern getreten ist und die Ortschaft Gatalja überschwemmt hat, wo 90 Häuser einstürzten und zwei Menschen ertranken. In Gaba wurden mit Ausnahme von zehn alle Häuser zerstört. Auch die Ortschaft Macedonia steht vollständig unter Wasser. Bisher sind 20 Häuser eingestürzt. 50 000 Joch fruchtbares Feld sind vollständig verloren. Der Schaden wird auf 10 Millionen geschätzt.

□ **Pest in Hongkong.** Seit zehn Jahren hat in Hongkong die Pest nicht in solchem Umfange gewütet, wie sie jetzt dort auftritt. Durchschnittlich werden etwa 30 Fälle täglich gemeldet. In einer Woche ereigneten sich 199 Fälle, von denen 168 tödlich verliefen. Seit Beginn der Epidemie sind 1059 Erkrankungen vorgekommen, wovon 951 einen tödlichen Ausgang nahmen. Von der Regierung wurden umfassende gesundheitliche Maßnahmen getroffen. Militär leistet den Lokalbehörden Hilfe.

Vermischtes.

Nach 35 Jahren eingelöstes Versprechen. Für das in der kleinen Tiroler Stadt Ruffstein vor etwa 35 Jahren erbaute Theater besorgte seinerzeit ein Innsbrucker Maler die Kulissen. Bei deren Überlieferung wurde auf der Eisenbahn eine Dekoration ruiniert. Der Maler versprach Erbschaft hierfür. Doch es kam nicht dazu. Die Männer von damals sind gestorben, kein Mensch wußte mehr von diesem Versprechen. Wie stamten daher die Mitglieder des Ruffsteiner Magistrats, als jetzt vor wenigen Tagen ein Brief aus Berlin eintraf, in welchem der Theatermaler Eduard Genzel seinem Bedauern Ausdruck gab, infolge widerlicher Verhältnisse erst jetzt, nach 35 Jahren, dazu zu kommen, sein Versprechen einzulösen. Fracht- und zollfrei folgte, schon auf Leinwand gemalt, in der Größe von 28 Meter eine märkische Landschaft. Die deutsche Ehrlichkeit ist doch kein leerer Wahn.

Das Voudoir der Kisse liegt, wie der stamenden Mitwelt erst jetzt verraten wird, in der herrlichen Villa von Pradolini bei Fiesoli, und es gehört der aus dem russischen Hause Demidoff stamenden Fürstin Abamelek-Lagare. In diesem Voudoir sind auf den Lehnen der Stühle, in denen man Platz nimmt, sich küßende Enkel

Warnung!

Das Betreten unseres Spielplatzes an der Hochstraße wird hiermit den Nichtmitgliedern strengstens untersagt.

Zu widerhandelnde werden un-nachlässig zur Anzeige gemeldet

Der Vorstand
des ev. Männer- u. Jünglingsvereins

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine Anzahl

Jugendl. Arbeiter

bei hohem Akkordlohn und dauernder Beschäftigung.

Biese & Seifinghaus, Dählerbrück.

Je ein Mann

an der Erzenterpreffe und am kleinen Schmiedefener für sofort gesucht.

Bolmetaler Stanz u. Hammerwerke
Zuh. Walther Tegethoff, Hagen.

Deutscher
Schäferhund

Mannstet und guter Begleithund
billig zu verkaufen.

Gustav Schumacher,
Mintensbede b. Lüdenscheld.

Heubarken, Wendehölzer,
Sensenbäume, Sensen,

Hengabeln, Ernteseile u.
Pflugseilen

empfehlen billigst
Th. Enneper, Halver.

Zigarren

in großstädtischer Auswahl,
Spezialmarken deutscher, ameri-

kanischer u. holländischer Fabriken
empfehlen

Geschwister Vogt, Halver.

Korbwaren

— aller Art —
sind vorrätig

Wilh. Bell Jr., Halver.

Natürliches
Mineralwasser

„Königsquelle“
A. Schäfermann, Halver.

Tapeten

in großer Auswahl halten auf
Lager

Güllemann & Wardenne,
Schalksmühle.

Frisch gekochten Schinken,
rohen Schinken, Cervelatwurst,

Blodwurst, Leberwurst, Blut-
wurst, Knackwurst, Sülze usw.

empfehlen
Franz E. Lausberg, Halver.

Futtermittel:

Hammer Rapskuchen
Neußer Delfkuchen

Palmerkuchen
Sesamkuchen

Delfkuchenehl
Leinmehl

Erbsenmehl
Baumwollsaatmehl

Soyabohnenmehl
Vollmehl I

Weizenmehl II
grobe ausl. Weizenkleie

Zuckerrüben
Biertreber

Formelasse
Kleienmelasse

Pferdehäcksel
Mais

Maismehl
Gerste

Gerstenmehl
Werler Kochsalz

Wiesalz
Salzlektrollen

empfehlen
C. Zimmermann,

Dhl-Rönjahl

Bekanntmachung.

Für die diesjährigen öffentlichen Schutzpockenimpfungen im Amtsbezirk Halver sind folgende Termine festgesetzt

Impfbezirk	Impflokale	Die Impfung findet statt am	Die Nachschau findet statt am	Bemerkungen
Ervinghausen	Saal des Wirts A. Tark-Ehring-	5. Juni 1912 Vorm. 9 Uhr	12. Juni 1912 vorm. 9 Uhr	Erst-Impfungen
Bergfeld	Schulzimmer Bergfeld	5. " " " 9 1/4 "	12. " 1912 " 9 1/4 "	Wieder-
Bommert	" Bommert	5. " " " 10 "	12. " 1912 " 10 "	Erst-
Anschlag	" Anschlag	5. " " " 10 1/4 "	12. " 1912 " 10 1/4 "	Wieder-
Schwenke	" Schwenke	5. " " " 11 "	12. " 1912 " 11 "	Erst-
Buschhausen	" Buschhausen	5. " " " 11 1/4 "	12. " 1912 " 11 1/4 "	Wieder-
Glörfeld	" Glörfeld	5. " " " 12 "	12. " 1912 " 12 "	Erst-
Heesfeld	" der 1. Klasse in Heesfeld	5. " " " Nachm. 1 "	12. " 1912 " Nachm. 12 1/4 "	Wieder-
Schalksmühle	Saal des Wirts E. Müller in	5. " " " 1 1/4 "	12. " 1912 " 1 1/4 "	Erst-
Halver	Saal des Wirts Fr. Stenger-Halver	5. " " " 2 1/4 "	12. " 1912 " 2 1/4 "	Wieder-
		5. " " " 3 1/4 "	12. " 1912 " 3 1/4 "	Erst-
		5. " " " 4 1/4 "	12. " 1912 " 4 1/4 "	Wieder-
		5. " " " 5 "	12. " 1912 " 5 "	Erst-
		5. " " " 6 "	12. " 1912 " 6 "	Wieder-
		5. " " " 7 "	12. " 1912 " 7 "	Erst-
		5. " " " 8 "	12. " 1912 " 8 "	Wieder-
		5. " " " 9 "	12. " 1912 " 9 "	Erst-
		5. " " " 10 "	12. " 1912 " 10 "	Wieder-
		5. " " " 11 "	12. " 1912 " 11 "	Erst-
		5. " " " 12 "	12. " 1912 " 12 "	Wieder-
		5. " " " 1 1/2 "	12. " 1912 " 1 1/2 "	Erst-
		5. " " " 2 1/2 "	12. " 1912 " 2 1/2 "	Wieder-
		5. " " " 3 1/2 "	12. " 1912 " 3 1/2 "	Erst-
		5. " " " 4 1/2 "	12. " 1912 " 4 1/2 "	Wieder-
		5. " " " 5 1/2 "	12. " 1912 " 5 1/2 "	Erst-
		5. " " " 6 1/2 "	12. " 1912 " 6 1/2 "	Wieder-
		5. " " " 7 1/2 "	12. " 1912 " 7 1/2 "	Erst-
		5. " " " 8 1/2 "	12. " 1912 " 8 1/2 "	Wieder-
		5. " " " 9 1/2 "	12. " 1912 " 9 1/2 "	Erst-
		5. " " " 10 1/2 "	12. " 1912 " 10 1/2 "	Wieder-
		5. " " " 11 1/2 "	12. " 1912 " 11 1/2 "	Erst-
		5. " " " 12 1/2 "	12. " 1912 " 12 1/2 "	Wieder-

Zu den vorbezeichneten Terminen haben sowohl die Erst- wie die Wiederimpfungen zu erscheinen. Eltern, Pflege-
eltern oder Vormünder, deren Kinder oder Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund der Impfung oder der später erfolgenden
Nachschau entzogen werden, haben nach § 14 des Impfgesetzes vom 8. April 1874 Geldstrafen bis zu 20 M oder Haft
bis zu drei Tagen zu gewärtigen.

Halver, den 8. Mai 1912.

Der Amtmann: Thomas.

Bekanntmachung.

Zur Erleichterung der Abwicklung des Verkehrs mit der
Verwaltung sind für den Bezirk Schalksmühle

Geschäfts- (Sprech-) Tage

in Schalksmühle eingerichtet worden.

Die Geschäftstage sind bestimmt zur Vornahme der amt-
lichen Vernehmungen — von Dringlichkeitsfällen abgesehen —
und zur Entgegennahme mündlicher Wünsche und Vorstellungen.
Sie finden bis auf weiteres statt an jedem 2. und jedem 4.
Mittwoch im Monat, nachmittags von 1 1/2 Uhr ab im Ge-
schäftszimmer des Ortsvorstehers Groll.

Halver, den 31. März 1911.

Der Amtmann: Thomas.

Erstklassige Gesellschafts-Reisen Saison 1912:

6 Tage, 12. bis 17. Juli, 6 bis
12 September. Preis 95 Mark.
Beste Verpf. 2 Tage Seefahrt.

6 Tage, 24. bis 29. Juli. Preis
115 M. Freie Eisenbahnfahrt 3.
Klasse, Schiffahrt 1. Klasse. Gute
Verpf. Freie Logis, Wagenfahrten, Eintrittsgelder etc. laut Programm.

Jeden Freitag Abfahrt **Paris-Versailles** **Brüssel** mit Dampfer
Eisenbahn 2. Klasse. 5 Tage Preis 150 M. | 5 Tage Preis 105 Mark
Cöln — Cöln. Erst- 6 Tage Preis 150 M. | 5 Tage Preis 105 Mark
Kaffige Hotel-Verpflegung. Deutsche Führung. Sprachkenntnisse nicht
nötig. Ausarbeitung von Vereins-Sonderfahrten kostenlos. 11. bis
12. Aug. 2 täg. Rheintour Rüdesheim Preis 9 M. Prospekt frei durch

Deutscher Touristenklub e. V. Solingen
Leitung: Ewald Meis, Solingen, Agent der Hamburg-Amerika-Linie.

Hochelegante



**Frühjahrs-
Neuheiten**

Herren- u. Knaben-Hüte u. Mützen.

Wäsche und Schlipse

sind in grosser Auswahl eingetroffen, und empfehle
solche zu billigsten Preisen

Schülermützen

Spazierstöcke, Hosenträger.

Taschentücher, Handschuhe usw.

Fritz Kattwinkel

Halver.

Hugo Köhler, Halver

Berlinerstrasse 33.

Halte mich zur

**Ausführung sämtl. Installations-
und Klempner-Arbeiten**

bestens empfohlen.

Anfertigung von Wasserleitungs-,
Kanalisations- u. Klosett-Anlagen,
Badeeinrichtungen u. s. w. u. s. w.

Reparaturen prompt und billig.

Herstellung elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen
jeden Umfanges.

Ständiges Lager in allen einschlägigen Artikeln.

Nur 12,50 Mk.

Durch ganz besonders günstigen Einkauf bin ich in
die angenehme Lage gekommen, die wirklich feinsten
und kräftigsten Damen- und Herren-Schnurstiefel in
Chevreaux und Boxkalf, prima Rahmenarbeit
zu obigem Preise verkaufen zu können.

Ebenso einen grossen Posten **Herren-Sonntagstiefel**
für nur **10,00 Mk.**

Garantie für gutes Tragen.

Wilh. Bender, Halver

Schuhhandlung.

Kinder Garderobe

Monatsschrift zur Selbstanfertigung der
Kinderkleidung und Kinderwäsche.

Jede Num- 6 Gratis-Belagen: Schnitt-
mer mit muster-
bogen, Winke für Mütter, Für die Jugend, Kinderarzt, Im
Reiche der Kinder, Praktische Hausfrau.

Abonnements durch alle Buchhandlungen und Postanstalten

60 Pfg. pro Quartal exkl. Bestellgeld.

Achten Sie genau auf Titel u. Verlag
John Henry Schwerin,
Berlin W. 57.

Gratis- Probenummern vom Verlage John Henry Schwerin, Berlin W. 57.

Ich liefere auf bequeme

Teilzahlung

Bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen

mit nur

10

1 Bettstelle
1 Matratze
1 Kleiderschrank
1 Tisch
2 Stühle
1 Spiegel
1 Bild

Mk. Anzahlung

Abzahlung 14täg. Mk. 3 —

mit nur

20

1 kompl. Bett
1 Kleiderschrank
1 Waschkommode
1 Nachtschrank
1 Tisch
4 Stühle
1 Divan
1 Vertikow

Mk. Anzahlung.

Abzahlung 14täg. Mk. 4 —

mit nur

30

2 kompl. Betten
1 Kleiderschrank
1 Waschkommode
2 Nachtschränke
4 Stühle
1 Divan
1 Vertikow
1 Küchenschrank
1 Küchentisch
2 Küchenstühle

Mk. Anzahlung.

Abzahlung 14täg. Mk. 6.50

mit nur

50

1 mod. helles
Schlafzimmer
kompl., sowie eine
mod. Küche
mit prachtv. Anstrich
sowie Pitsch-pine

Mk. Anzahlung.

Abzahlung 14täg. Mk. 7.50.

Herren-, Knaben- und Damen-Garderobe
in grösster Auswahl,

Unerreichte Auswahl in einzelnen Stücken Möbel, sowie in

komplette Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen.

Franko Lieferung. — Kredit an Jedermann.

Meyers Kredit-Haus

Ecke Bergstrasse Hagen Eiberfelderstrasse 85.

Nachweislich ältestes Geschäft dieser Art am Platze.
Gegründet 1885.

Schuhwaren!

Schnür-, Knopf-, und
Agraßen-Stiefel
für Kinder u Erwachsene
Spangen- und Halb-
schuhe, Hauschuhe u.
Pantoffeln

Arbeiterchuhe
mit Stiften und Nägel.

Solide elegante Aus-
führung. Billigste Preise.

Rud. Johann,
Garthausen.



Spratt's

Hundekuchen

Hühnermaiz, Hühnerreis,
Spratt's Geflügel- u. Nudelfutter,

Ernst Neuser, Halver.

Zigarren, Zigaretten,

Tabak.

Frau E. Lausberg, Halver.